

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Renner (DIE LINKE)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit

### Drei Jahre Lokale Aktionspläne in Thüringen

Die **Kleine Anfrage 181** vom 5. Januar 2010 hat folgenden Wortlaut:

Im Rahmen des Bundesprogramms "Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie - gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus" werden seit Januar 2007 auch in Thüringen so genannte Lokale Aktionspläne (LAP) durch den Bund gefördert.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele LAP werden nach Wissen der Landesregierung durch das Bundesprogramm in Thüringen gefördert (bitte eine Übersicht nach Ort, Träger, Koordinierungsstelle, Zielgruppe, Handlungskonzept)?
2. Wie viele im Rahmen des Bundesprogramms geförderte Modellprojekte zur Erprobung neuer Ideen und Methoden im Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus existieren nach Wissen der Landesregierung in Thüringen (bitte eine Übersicht nach Ort, Träger, Zielgruppe Projektbeschreibung und Themencluster bzw. Unterthemen)?
3. In welcher Höhe erhalten die einzelnen LAP sowie Modellprojekte eine Kofinanzierung durch das Land, den Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt oder durch Gemeinden (bitte einzeln aufschlüsseln in Prozent und in Tausend Euro)?
4. Wie wurde bislang die Arbeit der einzelnen LAP und Modellprojekte nach Wissen der Landesregierung evaluiert und gegebenenfalls mit welchem Ergebnis?
5. In welcher Form beteiligt sich das Land an einer Evaluierung der durch das Bundesprogramm geförderten LAP und Modellprojekte bzw. führt selbst eine Evaluierung durch?
6. Wie schätzt die Landesregierung die Wirksamkeit der durch das Bundesprogramm geförderten LAP und Modellprojekte in Thüringen ein und wie begründet sie ihre Auffassung?  
Insbesondere soll dabei auf folgende Bereiche - orientiert am Punkt 2.2 der Leitlinie zum Programmbe-  
reich "Entwicklung integrierter lokaler Strategien" (Lokale Aktionspläne) - eingegangen werden:
  - Vernetzung zivilgesellschaftlicher Akteure untereinander und mit staatlichen Institutionen
  - Information und Aufklärung der Öffentlichkeit
  - Erreichbarkeit und Erreichung der notwendigen Zielgruppen
  - Stärkung demokratischer Kompetenz der Zielgruppe
  - Qualifizierung im Bereich Interkultureller Kompetenz zum Abbau von Rassismus und rassistisch be-  
gründeten Vorurteilen und Stereotypen
  - Verankerung eines anwendungsbereiten Wissens über Geschichte und historische Zusammenhänge
  - Entwicklung einer emanzipatorischen Jugendkultur als Gegenbewegung zum Lifestyle der extremen  
Rechten

7. In welcher Form wird gegebenenfalls in einzelnen LAP und Modellprojekten nach Wissen der Landesregierung mit Jugendlichen aus der so genannten rechten Szene gearbeitet (bitte nähere Beschreibung des jeweiligen Projekts mit Darstellung der Zielgruppe und der konkreten Zielstellung derartiger Projekte)?

Das **Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 19. Februar 2010 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Es handelt sich beim Programm "VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" um ein Bundesprogramm. Bestandteil des Bundesprogramms sind u. a. die Lokalen Aktionspläne (LAP) und Modellprojekte. Zur Umsetzung und Begleitung des Programms wurde eine bundeszentrale Regiestelle bei der Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH (gsub) eingerichtet. Die Beantwortung der Kleinen Anfrage basiert auf den Informationen, die zum einen durch die gsub und zum anderen durch die LAP zur Verfügung gestellt wurden. Darüber hinaus gehende Daten liegen der Landesregierung nicht vor.

Zu 1.:

Im Freistaat Thüringen werden insgesamt zehn LAP gefördert. Der Anlage können Sie die angefragten Details entnehmen. Weiterführende Informationen stehen auch auf der Programmhomepage [www.vielfalt-tut-gut.de](http://www.vielfalt-tut-gut.de) zur Verfügung.

Zu 2.:

Es gibt vier Modellprojekte, die ausschließlich in Thüringen durchgeführt werden, und sieben weitere Modellprojekte, die während ihres Bewilligungszeitraums wenigstens eine Maßnahme in Thüringen durchgeführt haben. Detaillierte Projektbeschreibungen sind der Programmhomepage [www.vielfalt-tut-gut.de](http://www.vielfalt-tut-gut.de) zu entnehmen.

Übersichtsdarstellung der Modellprojekte in Thüringen

A. Modellprojekte mit Durchführungsort ausschließlich in Thüringen

Ort	Träger	Zielgruppe	Projekt	Themencluster
Erfurt	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.	Multiplikatoren	Perspektivwechsel - Bildungsinitiativen gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit	Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus
Erfurt	KOMED e. V./Radio F.R.E.I	junge Menschen	Erfurter Interreligiöser Dialog (EID)	Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft
Erfurt	Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e. V.	Kinder und Jugendliche	STUPS - Stark durch Spiel	früh ansetzende Prävention
Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis	DER PARITÄTISCHE LV Thüringen e.V. in Kooperation mit BLITZ e. V.	Kinder und Jugendliche	Demokratie auf dem Acker (DadA)	früh ansetzende Prävention

B. Modellprojekte mit Schwerpunkt außerhalb von Thüringen, die innerhalb ihres Bewilligungszeitraum wenigstens eine Maßnahme in Thüringen durchgeführt haben

Ort	Träger	Zielgruppe	Projekt	Themencluster
Hütten	Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.	Migranten	COMMUNIS - Gemeinsam lernen in der politischen Bildung	Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft
u. a. Weimar, Bad Frankenhausen, Sondershausen, Arenshausen, Ronneburg, Gera, Greiz	Archiv der Jugendkulturen e. V.	Migranten	Migrantenjugendliche und Jugendkulturen	Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft
u. a. Weimar, Apolda, Weimarer Land, Gera, Greiz, Sondershausen, Jena, Kranichfeld	Cultures Interactive e. V.	junge Menschen	KulturRäume 2010	Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen
Weimar	Entwicklungspolitisches Zentrum (EPIZ) e. V.	junge Menschen	Dialogestan - Jugendliche argumentieren für die Menschenrechte	Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft
Jena, Weimar, Eisenach	INA gGmbH an der FU Berlin/Institut für den Situationsansatz	Eltern, Erzieher, Lehrer, Sozialpädagogen	Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte für vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung	früh ansetzende Prävention
Gera, Landkreise Altenburger Land, Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen, Sonneberg	Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e. V.	Kinder und Jugendliche	Partizipation leben in Kindergarten und Grundschule	früh ansetzende Prävention
Erfurt	Interkultureller Rat in Deutschland e. V.	Migranten	Dialog vor Ort: Kommunale Islamforen	Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft

Zu 3.:

A. Lokale Aktionspläne

Die Förderdaten (2009) wurden durch die LAP wie folgt übermittelt:

LAP	Förderung Land/Landkreis/Kommunen
Ilm-Kreis	keine Förderung
Kyffhäuserkreis	60 000 Euro Land aus Richtlinie "Örtliche Jugendförderung" (schulbezogene Jugendarbeit)
Saale-Holzland-Kreis	0,4 VbE Personal Koordinierungsstelle und Projektmittel durch Landkreis
Unstrut-Hainich-Kreis	0,5 VbE Personal, Sachkosten Koordinierungsstelle sowie 20 000 Euro Projektmittel durch Landkreis

Stadt Nordhausen	0,5 VbE Koordinierungsstelle Stadt Nordhausen
Stadt Suhl	34 440 Euro Personalkosten, 3 000 Euro Sachkosten Koordinierungsstelle Stadt Suhl
Stadt Eisenach /Gemeinde Wutha-Farnroda	anteilig Sach- und Personalkosten Koordinierungsstelle Stadt Eisenach
Gemeinde Ohrdruf	keine Förderung
Stadt Pößneck	keine Förderung
Stadt Weimar/Landkreis Weimarer Land	15 000 Euro und 0,1 VbE Personal Koordinierungsstelle sowie weitere Projektmittel Stadt Weimar

#### B. Modellprojekte

Durch die Landesstelle Gewaltprävention im Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit wurde das Modellprojekt Perspektivwechsel in 2009 in Höhe von 190 000 Euro gefördert; das entspricht einem Anteil von ca. 65 Prozent.

#### Zu 4.:

Das Konzept des Bundesprogramms "VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" sieht vor, dass das Programm regelmäßig inhaltlich und strukturell geprüft und weiterentwickelt werden soll. Zu diesem Zwecke wurde eine umfangreiche wissenschaftliche Begleitung durch den Bund eingerichtet. Die folgenden Institute leisten die wissenschaftliche Begleitung:

Bundesprogramm	Programmsäulen und Themencluster	Wissenschaftliche Institute
VIELFALT TUT GUT	Lokale Aktionspläne (LAP)	Forschungsverbund: Camino gGmbH und ISS-Frankfurt am Main
VIELFALT TUT GUT	Modellprojekte im Themencluster "Auseinandersetzung mit historischem und aktuellem Antisemitismus"	Forschungsverbund: Universität Bielefeld und proVal GbR Hannover
VIELFALT TUT GUT	Modellprojekte im Themencluster "Arbeit mit rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen"	Institut INA an der FU Berlin
VIELFALT TUT GUT	Modellprojekte im Themencluster "Präventions- und Bildungsangebote für die Einwanderungsgesellschaft"	Institut INA an der FU Berlin
VIELFALT TUT GUT	Modellprojekte im Themencluster "Frühansetzende Prävention"	Univation - Institut für Evaluation

Die ersten Ergebnisse sind auf der Programhomepage unter:  
[www.vielfalt-tut-gut.de/content/e4548/e4550/e4552/index\\_ger.html](http://www.vielfalt-tut-gut.de/content/e4548/e4550/e4552/index_ger.html) veröffentlicht.

#### Zu 5.:

Eine Beteiligung des Landes an der Evaluation des Bundesprogramms ist nicht vorgesehen ebenso wenig wie eine eigenständige Evaluation.

#### Zu 6.:

Wie bereits beschrieben, wird das Bundesprogramm in Verantwortung des Bundes und der in Folge vom Bund damit Beauftragten umgesetzt.

#### A. LAP

Die LAP wurden bis Ende 2009 durch vom Bund finanzierte Ländercoaches begleitet. Eine fachliche Anbindung erfolgte im Rahmen der regelmäßigen Arbeitstreffen der LAP an das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit.

Im Rahmen dieser erworbenen Kenntnisse kann Folgendes festgestellt werden:

#### Grundsätzliches

Die zehn LAP in Thüringen aus dem Vor- und Hauptverfahren haben von 2007 bis Februar 2010 das Programmkonzept "Entwicklung integrierter lokaler Strategien" (Lokale Aktionspläne) entsprechend der Vorgaben umgesetzt. Die jährlichen Fortschreibungen der LAP Handlungskonzepte wurden an allen Standorten nach eingehender Prüfung durch die Programmkoordination der gsub Berlin bewilligt und als gut eingestuft. Im internen Ranking aller LAP in der Bundesrepublik Deutschland (min. 51 bis max. 76 Punkte) haben sich die LAP in Thüringen stetig qualifiziert und ihre Punktzahl steigern können (kein LAP hatte 2009 weniger als 70 Punkte und acht LAP liegen in der Spitzengruppe 71 bis 76 Punkte). Alle LAP setzen eine systematische Öffentlichkeitsarbeit in Printmedien, auf einer Homepage und in lokalen Rundfunkmedien um. Alle LAP erfüllen die konzeptionellen, administrativen und organisatorischen Vorgaben des Bundesprogramms (Entwicklung eines spezifischen Handlungskonzeptes, plurale Zusammensetzung des Begleitausschusses, transparente Verfahrensweisen bei der Projektausschreibung, -bewertung und -bewilligung). Insbesondere bezüglich der Aspekte der Zielerreichung, der Arbeit der Begleitausschüsse, der Öffentlichkeitsarbeit und der Einbindung der LAP in die kommunalen Entwicklungskonzepte konnten die Thüringer LAP die Qualität ihrer Umsetzung der Lokalen Aktionspläne im Programmverlauf steigern.

#### Vernetzung

Der Aspekt der Vernetzung wird primär durch die Arbeit der Begleitausschüsse (BgA), die Ämternetzwerke und die Projektausschreibung umgesetzt. Alle zehn BgA sind plural zusammengesetzt. Es sind gleichermaßen Bürger, Schüler- und Elternvertretungen, Kirchen, Freie Träger, die Wissenschaft, die Wirtschaft, Sport und Freiwillige Feuerwehren, diverse Beauftragte und Beiräte sowie Politik, Verwaltung und z. T. die Polizei beteiligt. Bei Schwerpunktsetzungen und der Projektausschreibung wird darauf geachtet, dass Träger Koproduktionen umsetzen und sich in Hinblick auf die inhaltliche Beteiligung am LAP untereinander vernetzen. Dort, wo regelmäßig größere Veranstaltungen für alle Bürger stattfinden, werden diese Veranstaltungen gemeinsam von den Verwaltungen, Freien Trägern, den Schulen und Bürgervertretern geplant und umgesetzt. Auf diese Weise beteiligen die regionalen LAP alle relevanten Gruppierungen der Bevölkerung und befördern deren Austausch und Diskurs. An allen LAP-Standorten haben sich Bündnisse oder Initiativen entwickelt oder weiterentwickelt, in denen sich die Zivilgesellschaft zusammengeschlossen hat, um sich für Demokratie, Interkulturalität und Toleranz und gegen Extremismus, Ausgrenzung und Gewalt einzusetzen.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Alle LAP betreiben eine kontinuierliche und systematische Öffentlichkeitsarbeit. In den regionalen audiovisuellen Medien wird über die Projekte des LAP informiert und um Beteiligung geworben. Jeder LAP hat eine Homepage erstellt, die von dem Koordinator kontinuierlich gepflegt wird. Die Einzelprojekte informieren in Form von Zeitungsartikeln, Plakaten und Flyern über ihre Aktivitäten und bewerben diese auch damit. Das gilt vor allem für Veranstaltungen, die über die Strategien der Rechtsextremen aufklären und für Projekte, die auf die Aktivierung der Zivilgesellschaft gerichtet sind. In vielen Amtsblättern wird regelmäßig über die LAP berichtet.

#### Zielgruppen

Die Handlungskonzepte der LAP beziehen sich alle auf bestimmte Zielgruppen vor Ort. Dazu gehören insbesondere Kinder, Jugendliche und Schüler, Multiplikatoren, Lehrer, pädagogische Fachkräfte und die Bürger. Projekte und Veranstaltungen werden in Schulen, Verwaltungen, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen und in Vereinen und Verbänden durchgeführt. Im Hinblick auf die Zielgruppe der breiten Bürgergesellschaft sind noch Strategien und Anstrengungen zu unternehmen, bis die Aktivierung und Mitwirkung größerer Teile der Bevölkerung zufrieden stellend und flächendeckend gelingt. Bei den Hauptzielgruppen der Kinder und Jugendlichen und der Multiplikatoren werden diese gut erreicht.

#### Demokratische Kompetenz

An allen LAP-Standorten werden Projekte mit Seminaren, Trainings und Workshops zu den Themen demokratische Aushandlungsprozesse, Partizipation, Interkulturalität, Zivilcourage, Aufarbeitung des historischen Nationalsozialismus, Gedenkstättenarbeit, moderne Strategien der Rechtsextremen, friedliche Konfliktlösungsstrategien sowie Antigewaltkurse in Schulen, Vereinen, Verwaltungen usw. durchgeführt. Die Veranstaltungen arbeiten auf theoretischer und erlebnisorientierter Ebene.

Diese Form des komplexen Lernens mit einem hohen Identifikationspotential mit Opfern und Verfolgten befördert bei den Teilnehmern die Integration des Erlernten und Erfahrenen in ihr Alltagsverhalten. Auf diese Weise werden demokratische Kompetenzen kultiviert und gelebt.

#### Interkulturelle Kompetenz

Die Entwicklung und Stärkung der interkulturellen Perspektive bei den LAP-Zielgruppen wird in Thüringen insbesondere durch Träger der Bildungsarbeit, durch Träger der Modellprojekte, durch konfessionell gebundene Träger, durch das Anne Frank Zentrum und durch Freie Träger umgesetzt. Es finden entsprechende Seminare an Schulen, in Freizeit- und Begegnungszentren und Kindertageseinrichtungen statt. Es werden systematisch Begegnungen zwischen "Einheimischen", Asylsuchenden und Migranten "gestiftet", die Informationen und Verständnis für die jeweiligen Kulturen eröffnen und die Beteiligten zu eigenständigen Akteuren macht, um weitere Aktionen selbstverantwortet zu planen und umzusetzen. In Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen sind Veranstaltungen zum interkulturellen Dialog beispielsweise in Ohrdruf geplant.

#### Verankerung

Die Qualifizierung von Multiplikatoren zur Geschichte und historischen Zusammenhängen unterstützt und befördert die Vermittlung dieses Wissens in Kinder- und Jugendeinrichtungen, Vereinen und Verbänden. Die umfangreiche Arbeit der LAP mit und an den Schulen ermöglicht die kontinuierliche Auseinandersetzung der Kollegien und der Schüler mit dem historischen Nationalsozialismus, seinen Ursachen und Folgen. Mit den Sportverbänden, den Freiwilligen Feuerwehren und dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanelwicklung und Medien bestehen Kooperationen und Abstimmungen, um diese Themen sowie die Demokratiestärkung in der Aus- und Weiterbildung zu verankern.

#### Entwicklung Jugendkultur

Viele LAP-Projekte begleiten Kinder und Jugendliche bei Partizipationsrechten und -pflichten. So werden Projekte "wie funktioniert Politik und Mitbestimmung", "wie arbeite ich als Schülervereiner" und "was kann ich tun, um meinen Freund und Mitschüler zum Wählen zu motivieren" umgesetzt. Auf diese Weise wird die Mitverantwortung und -gestaltung von Kindern und Jugendlichen an der kommunalen Willensbildung gefördert und verstetigt. Neben politischen Mitwirkungsstrategien werden Kinder und Jugendliche durch LAP-Projekte unterstützt, eigene subkulturelle Formen zu kultivieren und der Öffentlichkeit zu präsentieren (im Musik-, Theater- und Tanzbereich). Kinder und Jugendliche werden aber auch dafür sensibilisiert, in welcher Weise sie selbst Symbole in ihren subkulturellen Ausformungen benutzen, die aus einem totalitären und ausgrenzenden Kontext stammen. Auf diese Weise soll die Unterwanderung durch rechtsextreme Gruppen und Themen sowie die Adaption deren Symbolik verhindert werden.

#### B. Modellprojekte

Die Landesregierung schließt sich den Ergebnissen der Evaluationen des Bundes an. Die Wirksamkeit des Modellprojektes Perspektivwechsel kann noch nicht abschließend bewertet werden, da das Projekt und der Evaluationsprozess noch laufen. Die bisherigen Zwischenergebnisse der Evaluation haben den Bund und das Land bewegt, die Förderung in 2010 fortzusetzen.

#### Zu 7.:

VIELFALT TUT GUT ist ein präventiv-pädagogisches Bildungsprogramm, somit gehören rechtsextreme Jugendliche nicht zur Zielgruppe.

Taubert  
Ministerin

#### Anlage<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlage wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlage erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren kann sie im Landtagsinformationssystem unter der oben genannten Drucksachennummer sowie im Internet unter der Adresse: [www.parldok.thueringen.de](http://www.parldok.thueringen.de) eingesehen werden.

Anlage zur Kleinen Anfrage Nr. 181

Ort	Träger	Koordinierungsstelle	Gesamtförderzeitraum	Zielgruppe	Leitziele
<b>Ilm-Kreis</b>	Landratsamt Ilm-Kreis Ritterstraße 14 99310 Arnstadt	Marienstift Arnstadt Wachsenburgallee 12 99310 Arnstadt	09/2007-12/2010	Schwerpunkt: Schüler; Kinder und Jugendliche; behinderte und nichtbehinderte Jugendliche; Studierende; Pädagogen, Lehrer, Erzieher; Eltern, Politiker; Migranten.	Die Bürger im Ilm-Kreis sollen für Vielfalt, Toleranz und Solidarität sensibilisiert und gestärkt werden. Die Achtung der Menschenwürde ist oberstes Prinzip des Zusammenlebens und zu fördern. Jede Form des Extremismus, vor allem des Rechtsextremismus, ist zu beachten und die Bürger sollen sich entsprechend positionieren. Partizipation aller Bürger und entsprechende Bildungs- und Trainingsangebote für Kinder und Jugendliche sind dafür Voraussetzung.
<b>Kyffhäuserkreis</b>	Landratsamt Kyffhäuserkreis Postfach 1165 99706 Sondershausen	Landratsamt Kyffhäuserkreis Postfach 1165 99706 Sondershausen	01/2007-12/2010	Primäre Zielgruppen: Träger der Jugendhilfe, Sportvereine und Verbände, Initiativen des sozialen Sektors, Schulen und Schulfördervereine, Vereine und Verbände der Region, Politik, öffentliche Verwaltung, Kirche und Polizei.  Die Gruppe der sekundären Zielgruppen umfasst sämtliche Maßnahmerezipienten bzw. direkten Zielgruppen der Teilprojekte.	Beförderung demokratischer Haltungen und Einstellungen; Förderung von Partizipation sowie des Bewusstseins der individuellen Verantwortung gegenüber dem Gemeinwesen; Vermittlung und Förderung interkultureller Kompetenzen; Sensibilisierung der breiten Bevölkerung für die Gefahren rechtsextremer und fremdenfeindlicher Meinungsmuster

Ort	Träger	Koordinierungsstelle	Gesamtförderzeitraum	Zielgruppe	Leitziele
<b>Saale-Holzland-Kreis</b>	Landratsamt Saale-Holzland-Kreis Im Schloss 07607 Eisenberg	Bildungswerk Blitz e. V. Zeitgrund 6 07646 Stadtroda	09/2007-12/2010	Zur Zielgruppe gehören insbesondere Kinder in Kindertageseinrichtungen, Schüler, bildungsarme und nach Orientierung suchende Kinder und Jugendliche. Außerdem: Eltern, Funktionsträger, pädagogische Kräfte; Engagierte, Peerleader, Multiplikatoren; ferner Migranten, interkulturell Interessierte sowie Vereine bzw. Verbände, die vor allem Jugendliche binden.	In einem Informations- und Aktivierungsprozess sind möglichst viele Bürger aus allen Altersgruppen angesprochen und erreicht worden. Bestehende Gremien und Netzwerke sind im Rahmen der Thematik des Lokalen Aktionsplanes gefördert und weiterentwickelt worden. Mittel- und langfristig kann verhindert werden, dass sich extreme politische Einstellungen und entsprechendes Verhalten im Saale-Holzland-Kreis etablieren und verbreiten.
<b>Unstrut-Hainich</b>	Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis Brunnenstraße 97 99974 Mühlhausen	Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis Thamsbrücker Straße 20 99947 Bad Langensalza	09/2007-12/2010	Als besondere Zielgruppen werden Kinder und jüngere Jugendliche, Jugendliche, Migranten besonders Spätaussiedler sowie Eltern, Lehrer, Erzieher sowie Multiplikatoren benannt. Neben diesen hauptsächlichen Zielgruppen ist die Zielgruppe der bereits rechtsextremistisch gefährdeten Jugendlichen, weiblich sowohl männlich, nicht außer Acht zu lassen. Diese Zielgruppe tritt aber nur in bestimmten, oft sehr ländlich geprägten Regionen des Kreises auf.	Die Bürger des Unstrut-Hainich-Kreises reagieren sensibel auf rechtsextremistische Aktionen, setzen sich aktiv mit rechtsextremistischem Gedankengut auseinander und sind bereit zur demokratischen Begegnung auf verfassungsgemäßer Grundlage. Die Bürger des Unstrut-Hainich-Kreises zeigen Toleranz und Akzeptanz für Menschen aus anderen Kulturen und stehen multikultureller Vielfalt offen gegenüber.

Ort	Träger	Koordinierungsstelle	Gesamtförderzeitraum	Zielgruppe	Leitziele
<b>Stadt Nordhausen</b>	Stadt Nordhausen Markt 15 99734 Nordhausen	Schrankenlos Nordhausen e. V. Barfüßerstr. 32 99734 Nordhausen	09/2007-12/2010	Mitläufer sowie Gefährdete der rechten Szene; Kinder und Jugendliche sowie Schüler; Bildungsträger, einzelne Sozialpädagogen, Erzieher sowie Einrichtungen als Partner und Akteure, auch als Multiplikatoren, sowie Projektträger, die zum Teil selbst Träger diffuser Ängste in Fragen des Werteverständnisses und multiethnischer Unsicherheit sind; lokale Deutungsgruppen Akteure im politischen und soziokulturellen Verantwortungsbereich.	Der LAP ist fokussiert auf die drei Leitziele Kompetenzförderung, Bildungsarbeit und Auseinandersetzung mit der Stadtkultur und Geschichte. Kompetenzförderung: Der LAP zielt auf die Förderung von Kompetenzen gegen rechtsextreme Strukturen und Tendenzen in der Stadt Nordhausen ab. Bildungsarbeit: Der LAP soll interkulturelles Lernen und antirassistische Bildungsarbeit initiieren und begleiten. Stadtkultur und Geschichte: Der LAP zielt auf die Auseinandersetzung mit der speziellen Geschichte und der kulturellen Identität der Stadt Nordhausen.
<b>Stadt Suhl</b>	Stadt Suhl F.-König-Straße 42 98527 Suhl	Stadt Suhl F.-König-Straße 42 98527 Suhl	09/2007-12/2010	Kinder und Jugendliche; Migranten; Multiplikatoren (Lehrer, Schule, Sozialarbeiter sowie Jugendbetreuer. Mitglieder des "Bündnis gegen Rechts" und Zivilgesellschaft.	Der LAP ist auf die Vernetzung aller Leistungen, Angebote und Partner für die Entwicklung eines demokratischen, gewaltfreien Miteinanders ausgerichtet. Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit sind sensibilisiert. Ihre Vertreter äußern und bekennen sich offen und entschieden zu einem politik- und stadtübergreifenden gemeinsamen und engagierten Handeln für Toleranz, gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit. Die Zielgruppen (Kinder und Jugendliche, Migranten sowie Multiplikatoren) verfügen über soziale Kompetenzen, lehnen Gewalt und Diskriminierung ab.

Ort	Träger	Koordinierungsstelle	Gesamtförderzeitraum	Zielgruppe	Leitziele
<b>Stadt Eisenach und Gemeinde Wutha-Farnroda</b>	Stadtverwaltung Eisenach Markt 1 99817 Eisenach	Stadtjugendring Eisenach e. V. Georgenstraße 52 99817 Eisenach	10/2007-12/2010	Kinder und Jugendliche; Migranten; pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte, Ausbilder; Multiplikatoren und zivilgesellschaftliche Akteure.	Eisenach zeigt Akzeptanz und Toleranz für vielfältige unterschiedliche Lebensformen. Wutha-Farnroda zeigt Akzeptanz und Toleranz für vielfältige unterschiedliche Lebensformen. Jugendliche in Schule und beruflicher Ausbildung leben demokratische Werte und können ihre Interessen zum Ausdruck bringen.
<b>Erfüllende Gemeinde Ohrdruf</b>	Stadtverwaltung Ohrdruf Marktplatz 1 99885 Ohrdruf	Kreisjugendring Gotha e.V. Reinhardbrunner Str. 23 99867 Gotha	01/2007-12/2010	Sozial schwache Kinder, Jugendliche und Familien als besonders gefährdete Gruppe, auffällig gewordene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Schüler aller Schultypen (Grundschule, Regelschule, Gymnasium, Berufsschule), ehrenamtlich Tätige, lokale Wirtschaft, Vereine, Vereinsvorsitzende, Übungsleiter, Sportwarte sowie Auszubildende und junge Erwachsene in Betrieben. Darüber hinaus zielt der Lokale Aktionsplan auf die gesamte Bevölkerung in der Erfüllenden Gemeinde Ohrdruf. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe des Fördergebiets sollen o. g. Zielgruppen aus dem gesamten Landkreis Gotha einbezogen werden.	Der LAP soll dazu beitragen, dass soziale, kommunikative und deeskalierende Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen gefördert und weiter ausgebaut werden; man sich verstärkt mit der Problematik Rechtsextremismus und Rassismus in der Öffentlichkeit auseinandersetzt; zivilgesellschaftliche Akteure sowie Multiplikatoren für die Arbeit gegen Rechtsextremismus, für Demokratie und Vielfalt gewonnen, unterstützt und gestärkt werden; Kindern und Jugendlichen alternative Lebensformen und Kulturen aufgezeigt und die jeweiligen Zugänge offen gelegt werden; generationenübergreifende regionale Schwerpunkte durch die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus aufgegriffen werden und ein öffentlicher Bezug zum Problem Rechtsextremismus heute gezogen wird und verstärkt gezielt mit delinquenten Kindern und Jugendlichen, am Rande der rechtsextremen Szene gearbeitet wird.

Ort	Träger	Koordinierungsstelle	Gesamtförderzeitraum	Zielgruppe	Leitziele
<b>Stadt Pößneck</b>	Stadtverwaltung Pößneck Markt 1 07381 Pößneck	Bildungswerk BLITZ e. V. Breite Straße 20 07381 Pößneck	01/2007-12/2010	Kinder und Jugendliche von 3 - 17 Jahren, insbesondere: Kinder in Kindertageseinrichtungen, Schüler, bildungsarme und nach Orientierung suchende Kinder und Jugendliche; Bürgergesellschaft; Netzwerke und Plattformen gegen Rechts; Eltern, Großeltern, Erzieher, Lehrer, Multiplikatoren aus Vereinen, die vor allem Kinder und Jugendliche binden (Jugendfeuerwehr, Sportvereine usw.).	Hauptziele des LAP sind: Die Beteiligungskultur der Bürger weiter auszubauen und eine Vielfalt von Meinungen und Lebensarten auf der Grundlage des Grundgesetzes zu fördern. Dadurch soll in Pößneck und darüber hinaus im Saale-Orla-Kreis ein gemeinschaftliches Leben ohne Extremismus ermöglicht werden. Möglich wird dies durch langfristige Aufklärungsarbeit über Beteiligungsmöglichkeiten in einer Demokratie und kontinuierliche Aufklärung über unterschiedliche Vorgehensweisen und Erscheinungsformen rechtsextremer und menschenverachtender Parteien und Organisationen. Dadurch soll die breite Bürgerschaft für demokratisches und zivilcouragiertes Verständnis und Verhalten aktiviert und gestärkt werden und für ein attraktives und weltoffenes Pößneck eintreten. Auf diese Weise kann sich ein vielfältiges und funktionstüchtiges Netzwerk weiterentwickeln, das die Festsetzung einer überörtlichen rechtsextremistischen Szene in der Stadt Pößneck verhindern soll.

Ort	Träger	Koordinierungsstelle	Gesamtförderzeitraum	Zielgruppe	Leitziele
<b>Stadt Weimar und Weimarer Land</b>	Stadtverwaltung Weimar Schwanseestraße 17 99423 Weimar	Lokalradio LOTTE in Weimar e. V. Herderplatz 14 99423 Weimar	07/2007-12/2010	Jugendliche in Berufs-, Förder- und Regelschulen sowie in Jugendclubs; Multiplikatoren, Eltern, Lehrer Erzieher, Sozialpädagogen; Kinder; Vereine; Ämternetzwerk; Wirtschaft; Aussiedler und ausländische Mitbürger.	In Weimar und im Weimarer Land wird die Demokratie gestärkt und erlebbar. Die kulturelle Vielfalt, Humanität sowie die Solidarität in allen gesellschaftlichen Bereichen wird gefördert.